

HEFT 1 / 2017



PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

www.pro-sport-berlin24.de

AUF EINEN BLICK

Geschäftsbericht für 2016	3
Badminton: Jugend am Netz	4-5
Fußball: Sechs Spiele - sechs Punkte	6
Handball: Auf und Ab der Dritten	7
Judo: Vereinsmeisterschaft fortgesetzt	8
Boxen: Sportlich ein gutes Jahr	8
Leichtathletik: Von `16 nach `17	9
Rudern: Da ging noch was	10-11
Schwimmen: Es hat sich viel getan	12
Nikolausschwimmen 2016	13
Taekwondo: Marathon über 24 Stunden	14
Tauchen - Wilmersdorf: Für Hartgesottene	15
Tennis - Gatow: Kein Winterblues	16
Tennis - Lankwitz: Spielspaß im Advent	17
Tennis - Charlottenburg: Die „Neuen“	17
Segeln - Stößensee: Terminvorschau	17
Tischtennis: Hauptsache gesund!	18
Tanzen: Unser Trainer Mike	18
Unsere Sportpalette	19
Cheerleading: Cats erfolgreich gestartet	20

„Das bin ja ich!“

Seit einiger Zeit unterschreiben neue Vereinsmitglieder in ihrem Aufnahmeantrag folgenden Passus: „Der Vorstand macht besondere Ereignisse des Vereinslebens, insbesondere die Durchführung von Veranstaltungen und Ergebnisse von Wettkämpfen, öffentlich bekannt. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten, Texte, Bilder und Filme veröffentlicht werden. Das einzelne Mitglied kann jedoch jederzeit gegenüber dem Vorstand schriftlich Einwände gegen eine solche Veröffentlichung vorbringen. In diesem Fall unterbleibt in Bezug auf dieses Mitglied bis auf Widerruf eine weitere Veröffentlichung.“

Der Hintergrund: Wiewohl mancher in den sogenannten sozialen Medien durchaus freizügig mit eigenen Daten und Fotos umgeht, wollen sich andere eben nicht einmal in der Vereinszeitung abgebildet

sehen. Und das ist jedermanns gutes Recht. Aber in einem Verein von 6500 Mitgliedern ist es beispielsweise der Redaktion dieser Zeitung unmöglich, vor der Fertigstellung jeder Ausgabe alle Abgebildeten zu befragen, ob sie mit der Veröffentlichung ihrer Fotos einverstanden sind. Um kostspieligen juristischen Auseinandersetzungen aus dem Wege zu gehen, wurde daher der zitierte Absatz in die Aufnahmeanträge aufgenommen.

Was darin formuliert ist, gilt auch für Mitglieder, die schon länger in unserem Verein Sport treiben. Wer sich nicht in der Zeitung oder auf der Homepage seiner Abteilung erwähnt oder abgebildet sehen möchte, möge das bitte kund tun und gegebenenfalls zur Seite treten, wenn der Fotograf aufruft: „Und jetzt noch ein Bild für die Vereinszeitung!“ Die Feststellung „Das bin ja ich!“, sollte besser Freude als Empörung auslösen. **d-dp**

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder



American Football:

Henrik Lehmann, Lukas Dannek-Splinter, Tului Güven, Lisa Häfker, Claudia Kopic, Jill Dathan, Kimberly Stein, Franziska Wallrabe, Joana Moiceanu, Chantal-Diahne Ostrawsky, Lisa-Sophie Böbsin, Leon Röcken, Hedy-Leon Sallem

Badminton:

Pierre Berbach, Jannik Fiebitz, Jonah Pankau, Erlangga Udayana, Stefan Kunst, Zoé Schreiber, Liam Siebke, Archie Miller, Paul Kirstan, Nikodem Dziemidok, Kajetan Dziemidok, Orlando Poensgen

Basketball:

Ilija Kurokhtin

Bogenschießen:

Monika und Wolfgang Schicketanz

Boxen:

Ran Piakot, Genia-Maria Huster, Jonathan Janas

Cheerleading:

Sophie Falkenberg, Danielle Savion, Sophie Röhde

Ultimate Frisbee:

Aurelien Leygues,

Gymnastik:

Karl-Friedrich Freude, Fredy Speer

Handball:

Carlota Chille, Rosa Lemke, Elena Rameken, Tabea Peukert

Karate:

Andrija Beloica, Tianyi Lukas Yu, Phileas Czarnecki, Emil Wiese

Leichtathletik:

Jochen Klose

Schwimmen:

Matthias Köpke, Diana Ekkardt, Anja Schmidt, Phillipp Schaeffer

Kinder- und Jugendsport:

– Ballett:

Delia Kohlmann, Taiga Bedwin, Malina Hoppe, Emilia Mandrella

– Kinderfußball:

Martin Lian Lemke

– Kinderschwimmen:

Federico Gianolio, Emmalie Walther, Dominik Vozhzhov, Elina Kasprovicz, Franz Filusch, Gentian Aliu, Tim Dzida, Alina Dzida, Alvar Thiele, Nele Gottschol, Charlotte Birkner, Jonathan Stoppel, Jonah Völker, Maria Cálamar, Noam Mosseri, Elisabeth Lorenz, Maja Weiler, Jana und Hanna Shaalan, Helene Höner, Zerya Elena Korkmaz

– Kinderturnen:

Megan Wagner, Maya Phillips, Ben Raddatz, Ceren Ayga Cihangir, Milou Ferguson, Cheja Gourane Meli Matanyinyi, Fayola Sultane Tangang Meli, Dominik Vozhzhov, Lena Senger, Nina Farzadmanesh

– Kindervolleyball:

Elisa und Giuseppina Amato, Johannes Pototzki

– Kreativer Tanz:

Amina Sahab, Linda Hein, Emilia Bachmann

Segeln Stößensee:

Octavio Schmidt, Ireen Lorenzen, Katharina Hirche, Anja Schnake, Jens Jäger

Shotokan:

Elin Fendel, Robert Witte-Erbe

Sportgruppe Charlottenburg – Tennis:

Sergej Sergeev, Jörg Schulze, Dr. Frank Keller, Stephanie Lehmann, Martin Cors, Katrin Zickert

Sportgruppe Köpenick – Segeln:

Emma Wilma Kloß

Sportgruppe Wendenschloß – Rudern:

Mike Eckardt

Sportgruppe Wendenschloß – Tauchen:

Martina Schön, Sven Lindemann

Taekwondo:

Jacob Lee Seeliger, Niclas Piontek, Carla Pietsch, Sophie Däbel, Nele Sack

Tanzen:

Monika Schicketanz

Tischtennis:

Torsten Kohrt, Octavio Schmidt

Wasserball:

Jannes Sulitze, Leo Lagodka, Tim Hungermann, Stephan Kohlgrüber, Oliver Ostermann

Volleyball:

Amadea Boldt, Maximilian Hagn, Luise Weichert, Benjamin Rouditser, Dominique Mc Rae

Prosportstudio Charlottenburg:

Ursula Metscher, Peter Safian, Ilona Scheffler, Aline Ruppin, Gabriela Schwartz, Rainer Hoffmann

– vormittags:

Gabriele Beckmann, Michael Hannig, Rudolf Hess, Aldor Wiebel, Manfred Kammerer, Angelika Kammerer, Edda Edelblut, Maria-Elisabeth Michalke, Andreas Markus, Roland Schwartz

– Kurse:

Hong Mu, Volker Röhrs, Annette Wunderlich

Prosportstudio Köpenick:

Hilmar Ziegler, Caroline Splittgerber, Sebastian Haß, Petra Baum, Ralf Maehmel, Norman Seher, Claire Weber, Stefan Hentschke, Steffen Menzel

– vormittags:

Ursula Raddatz, Gabriele Heinrich, Karina Braune, Rainer Henze, Ilse Ignaszewski, Marco Tobe

– Kurse:

Jasmin Mielke, Sue-Ann Bauschmann, Ursula Baumann, Karolin Pfeiffer, Christine Amelang, Antje Richter, Helga Rudeloff, Jelena Bachmann, Renate Menzel

Prosportstudio Wilmersdorf

Dunja Schwerdtfeger, Nicole Hanke, Margarita Steinhart, Marc Sievert,

– Kurse:

Agnieszka Jacobsgaard, Tanja Sipos, Fridtjof Gramsch, Jochen Kunze

– vormittags:

Susanne Harnoff, Emel Linda Given, Jean-Jacques Dodet, Susanne Grebe, Maria Lulikjan

PSB 24 gehört zu Motoren der Berliner Sportentwicklung



Liebe Sportlerinnen und Sportler, sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Berichtsjahr 2016 hat sich die erfreuliche Entwicklung unseres Vereins fortgesetzt. Trotz der Verluste aufgrund von Hallenbeschlagnahmungen haben wir die Zahl der Mitglieder – nämlich 6500, davon die Hälfte Frauen und Mädchen – halten können.

Weiter Warten auf Hallenrückgabe

Leider ist in Berlin das eingetreten, was viele befürchtet hatten: Während in anderen Städten die Sporthallen bereits wieder von den Vereinen genutzt werden, müssen Flüchtlinge in Berlin zum großen Teil weiter unter unzumutbaren Umständen in Turnhallen leben. Und die Vereine warten auf unbestimmte Zeit, um ihre Hallen wieder nutzen zu können. Erneut haben die Berliner Politik und die Verwaltung versagt. Das führt zu einem berechtigten Vertrauensverlust insbesondere bei Sportlerinnen und Sportlern.

Auch unser Verein, der von den beschlagnahmten Hallen durch hohe Mitgliederverluste gebeutelt war und bis heute den Kosten für durch die plötzliche Beschlagnahmung einer Halle erforderliche Ersatzbeschaffung von Volleyballnetzen und Bällen hinterherläuft, muss an den Sonntagsreden der Politik zur Bedeutung der Sportvereine zweifeln. Wir haben leider erkennen müssen, dass Zusagen und Beteuerungen nichts wert sind. Wir wurden und werden von der Politik und der Berliner Sozialverwaltung wie lästige Bittsteller behandelt.

Trotz dieser Umstände ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns im Kinderturnen, im American Football und besonders im Anfängerschwimmen um die Flüchtlinge und deren Integration bemühen. Wie aber sollen wir unsere ehrenamtlichen Helfer weiter motivieren, unter zum Teil schwierigsten Umständen Sport zu organisieren, wenn wir keine verlässlichen Rahmenbedingungen haben?

Umso wichtiger ist es, sich als ein „Motor“ der Berliner Sportentwicklung in die Entscheidungsprozesse einbringen zu können. Dies sieht eine Vielzahl anderer

größerer Berliner Sportvereine offensichtlich genau so, denn 15 Vereine haben sich Anfang September 2016 zum „Sportverbund Berlin“ zusammengeschlossen. Hauptziel ist es, Sitz und Stimme im Landessportbund Berlin zu erhalten, um bei Entscheidungen im organisierten Sport ein gewichtiges Wort mitreden zu können. So gibt es beispielsweise erhebliche Defizite bei der Dienstleistungsfunktion des LSB, bei der Transparenz der Fördermittelvergabe und der Sportanlagenentwicklung. Dabei treten wir nicht in Konkurrenz zu Fachverbänden oder Bezirkssportbünden, sondern wollen die praktische Arbeit konstruktiv mitgestalten. In den nächsten Monaten gilt es, die anfangs ablehnende, inzwischen vorsichtig konstruktive Einstellung des LSB auszubauen und die Vertreter der Verbände und Bezirkssportbünde von unserem Vorhaben zu überzeugen.

Aufschwung in der Glockenturmstraße

Maßgeblichen Anteil an einer positiven Vereinsentwicklung hat die Sportanlage Glockenturmstraße, wo wir neben den vorhandenen



Seit Jahren spielen sie meisterlich – die Berlin Kobra Ladies.

600 Mitgliedern, davon 220 Kinder, nach der Fertigstellung eines weiteren Kursraumes ab Herbst 2016 die Shinbukai-Karateka integriert hatten und ab Januar 2017 zusätzlich 70 neue Tennissportlerinnen und -sportler begrüßen dürfen. Leider verlief der Wechsel dieser Sportler von der Anlage der Wasserfreunde Spandau im Olympiapark in die Glockenturmstraße nicht geräuschlos, weil uns deren Präsident unberechtigterweise eine Abwerbung der Mitglieder vorwarf. Bei allem Verständnis für den Unmut über den Wechsel von Mitgliedern ist es stilllos, einen anderen Verein ohne jede Berechtigung bei LSB und Senatsverwaltung anzuschwärzen und eine Rufschädigung zu versuchen.

Geht's nun auch in Köpenick voran?

Um die Anlage in der Glockenturmstraße auch im Winter für die Tennisspieler attraktiv zu gestalten, werden in der festen Halle eine Infrarotstrahlheizung und eine LED-Beleuchtung eingebaut. Daneben wird ein Gemeinschaftsraum für die Tennisspieler gebaut werden, da alle anderen Räume im Clubhaus intensiv genutzt werden. Beide Maßnahmen werden mit Zuschüssen aus dem Vereinsinvestitionsprogramm des Senats gefördert.

Nicht zielführend war bisher das Wirken der Arbeitsgruppe zur Entwicklung der Sportanlage Köpenick, die ihre Arbeit zunächst ruhen ließ, nachdem dem Präsidium bekannt geworden war, dass ein Verfahren zur Unterdenkmal-schutzstellung des Bootshauses initiiert wurde. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen, nachdem das Verfahren aufgrund der nicht denkmalwürdigen Bausubstanz eingestellt worden war. Zu hoffen bleibt, dass die Zusage des Vorsitzenden der Sportgruppe, alle Ergebnisse der Arbeitsgruppe mitzutragen und für ein zukunftsorientiertes Nutzungskonzept mit entsprechenden baulichen Veränderungen bei den Mitgliedern zu werben, eingehalten wird.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen einen guten Start ins neue Jahr und bedanke mich herzlich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, bei allen Trainern, Übungsleitern, Betreuern und Eltern, die helfen den Sportbetrieb zu meistern.

*Ihr Klaus Eichstädt
Präsident*

Foto: Jan Baldszuhn / www.onetreeview.de



Lilo schnappt sich Mixed-Titel, Alexander zieht im Doppel nach

Achtbare Erfolge bei Berlin-Brandenburger Meisterschaften

Am 19. und 20. November standen die Landeseinzelmeisterschaften in Rathenow w (U 11, U 15) bzw. in Berlin (U 13) auf dem Programm. Los ging es am Samstag in Rathenow, wo sich unser kleines Team – bestehend aus Jakob, Lilo, Neele und Mattis – achtbar aus der Affäre zog.

Erstmals bei Meisterschaften am Start, erteilte Mattis das Lospech in Gestalt des an Nr. 3 gesetzten Erstrundengegners Miro Lim (SVBB). Trotz tapferer Gegenwehr und guten Spiels musste sich Mattis in zwei Sätzen geschlagen geben. In der Trostrunde gelang ihm aber ein Achtungserfolg, indem er den an Nr. 6 gesetzten Bent Rübensam (BSC) knapp in zwei Sätzen (22:20; 21:17) bezwang. Leider war danach das Turnier für ihn beendet, da weitere Spiele im Turniermodus nicht vorgesehen waren.

Unser „echter“ U 15er Jakob hatte sich durch die Qualifikation seine Startberechtigung im Feld der besten 24 erkämpft und im Einzel durchaus die Möglichkeit, die erste Runde gegen Rungthiwa Truttman (SVBB) zu überstehen. Am Ende fehlte vielleicht eine Portion Schlagsicherheit – knappe Niederlage in drei Sätzen.

Im Doppel mit Alexander Fleddermann und im Mixed mit Elisabeth Groß (jeweils Z'88) lief es besser. In beiden Disziplinen gelangen Erstrundensiege. Endstation war im Viertelfinale gegen die späteren Turniersieger Huß/Müller (SVBB) und die Turnierzweiten Dessau/Kanschik (Tempelhof/Potsdam). Insgesamt eine solide Leistung von Jakob, der beweist, dass man mit regelmäßigem Training auch gegen die Berlin-Brandenburger Spitze mitspielen kann.

Noch in U 13 startberechtigt, hatte sich Lilo Marinkovic souverän qualifiziert. In der ersten Runde des Einzels gab es keine Probleme beim klaren Zweisatzerfolg gegen ihre Trainingspartnerin Olivia Pooch (SCS). Im Viertelfinale war erwartungsgemäß Endstation gegen Emely Weißenborn (BV Tröbitz).

Gemeinsam mit Olivia im Doppel kam es nach einem Erstrundensieg gegen ein Fürstenwalder Doppel im Viertelfinale zum „internen“ Duell gegen Neele Zimmermann/Karina



Auf dem Podest der Berlin-Brandenburger Landesmeisterschaften U 13 im Mixed: Lilo Marinkovic (rechts mit Partner Philipp Schulz und Neele Zimmermann (links) mit Linus Springer.

Fiebig (Z'88), das nicht unerwartet verloren ging. Im Mixed mit Georg Lackmann (SVBB) war die erste Runde keine Hürde – knapper 21:19; 21:19-Erfolg gegen Alex Fleddermann/Antonia Deckert (Z'88). Im Viertelfinale folgten die erwartete Niederlage gegen Huß/Fiebig, aber auch ein knapp gestalteter zweiter Satz (20:22).

Neele im Doppel U 15 auf Platz 2

Neele war in allen Disziplinen mit realistischen Medaillenchancen angereist. Im Mixed mit Amadeus Köhler (BCT) war das Erreichen des Halbfinals kein Problem. Dort allerdings gab es die nicht unerwartete Niederlage gegen die späteren Turniersieger Müller/Marks (SVBB/SCS).

Im Einzel an Nr. 5 gesetzt, trat Neele im Viertelfinale zum ewigen Duell mit Karina Fiebig (Nr. 4) an. Es war wie fast immer ein knappes Spiel, das Neele im 1. Satz wie auch über weite Strecken des 3. Satzes dominierte. Am Ende gelang es ihr gegen die kämpferisch starke Karina nicht, die klaren Führungen im 3. Satz (11:3 und 20:15) ins Ziel zu bringen. So verlor sie den 3. Satz noch mit 20:22 und

bekam keinen Pokal. Den gab es dafür gemeinsam mit Karina im Doppel, wo beide eine starke Leistung zeigten, im Halbfinale die Tröbitzfrauen Weißenborn/Berge knapp bezwangen und im Finale gegen die klar favorisierten Kanschik/Marks (Potsdam/SCS) immerhin einen Satz gewannen. Am Ende waren sie mit dem Vizemeistertitel zufrieden.

Nach einer kurzen Nacht ging es am Sonntag für Lilo Marinkovic und Neele Zimmermann in U 13 weiter – diesmal zum Glück nicht mit einer zweistündigen Autofahrt verbunden. Im Mixed spielten sich beide mit ihren Partnern Philipp Schulz (SCS) und Linus Springer (Z'88) ins Finale, wo sich Lilo und Philipp als die etwas durchschlagskräftigere Kombination erwiesen. Nach einem sehr knappen zweiten Satz (22:20) konnte sich Lilo erstmals den Titel einer Berlin-Brandenburger-Meisterin im Mixed sichern. Ein toller Erfolg für unseren Verein!

Im Einzel war für Lilo im Viertelfinale gegen Marleen Schwabe (EBT) Endstation – sicherlich etwas enttäuschend aus Lilos Sicht, aber die Gegnerin spielte geschickt und wucherte mit ihrer Laufstärke. Neele war im Einzel

an Nr. 2 gesetzt und hatte bis zum Halbfinale keine Schwierigkeiten. Dort traf sie auf eine weitere Dauerkonkurrentin: Hannah Berge (Tröbitz) verlangte ihr alles ab, aber am Ende stand ein knapper Zweisatzerfolg (22:20; 21:17). Leider zeigte die Turnierleitung wenig Fingerspitzengefühl, und so musste Neele nach gerade einmal fünfminütiger Pause zum Finale gegen Emely Weißenborn antreten. Sichtlich noch nicht wieder im Vollbesitz ihrer Kräfte war sie chancenlos. Schade, ein spannenderes Finale wäre bei entsprechender Erholung möglich gewesen.

Im Doppel untermauerten Lilo und Neele gemeinsam ihre Setzposition 2. Selbst im Halbfinale waren sie gegen Schwabe/Metzke (EBT) nicht gefährdet. So dass es zum erwarteten Finale gegen Weißenborn/Berge kam. Dort gewannen sie dank klugen Spiels den ersten Satz, hatten aber gegen die immer sicherer werdenden Gegnerinnen im 2. und 3. Satz das Nachsehen.

Der Setzposition gerecht geworden

Kurz vor Weihnachten galt es für Alexander Marinkovic bei den Meisterschaften U 17 und U 19 im familieninternen Duell nachzuziehen. Das gelang im Doppel U 17 mit Yannick Stommel (SVBB), wo beide ihrer Setzposition 1 gerecht wurden und den Titel im Finale gegen Valentin und Anton Groß (Tempelhof/Mariendorf, Z'88) souverän holten. Während es im Einzel nicht gut lief – klare Viertelfinalniederlage gegen Kian-Yu Oei (SVBB) –, waren die Ergebnisse einen Tag später erfreulicher. Bei den U 19-Meisterschaften gelang dritte Plätze im Mixed mit Tomke Hartmann (Potsdam) und im Doppel wieder an der Seite von Yannick Stommel. Insbesondere das Ergebnis im Mixed überrascht, spielte Alexander doch zum ersten Mal mit Tomke und schaltete im Viertelfinale mit Aaron Röhl/Sofia Borst (SVBB/EBT) eine höher gesetzte Kombination aus.

Ingo Zimmermann



Zehlendorfer Dominanz bei den Vereinsmeisterschaften der Jugend

Badminton



Den einzigen Titel für PSB 24 gewann Mattis Zimmermann

Am 4. Dezember fand unser mittlerweile als Jugendvereinsmeisterschaft etabliertes Adventsturnier gemeinsam mit Z'88 in der Schadowhalle statt. 54 Schüler und Jugendliche starteten in sechs Spielklassen von U 9 bis U 19. Für ein gutes Gelingen sorgten in bewährter Weise die Turnierleitung in Gestalt von Steffen und Julian, zahlreiche Eltern und Angehörige mit ihren Buffetbeiträgen und natürlich die Spielerinnen und Spieler selbst.

Nachdem es in den letzten Jahren eine halbwegs ausgeglichene Bilanz zwischen beiden Vereinen gegeben hatte, sicherten sich in diesem Jahr in fünf von sechs Spielklassen die Zehlendorfer den Titel. Einzig in der Klasse U 11 standen sich mit Mattis Zimmermann und Mika Schall zwei PSB-24-Sportler im Finale gegenüber. Mattis entschied das Endspiel knapp in drei Sätzen (21:23; 21:18; 21:16) zu seinen Gunsten.

Unter die besten Vier kamen Neele Zimmermann (2. Platz nach knapper Finalniederlage gegen Karina Fiebig bei den U 19er Mädchen), Alexander Marinkovic (3. Platz U 19 nach Sieg im kleinen Finale gegen Vincent Stemmann) und Jakob Hinrichs (4. Platz U 15 nach einer knappen Dreisatzniederlage gegen Kai Feskorn im Spiel um Platz 3).

Neben zahlenmäßig starken Teilnehmerfeldern bei den Jungen der Klassen U 13 bis U 19 gibt

es erhebliche Lücken bei den Mädchen. Hier bestand das U 19er Teilnehmerfeld mit einer Ausnahme aus Mädchen der Altersklassen U 13 und U 15. Auch bei den Kleinsten in der Altersklasse U 9 gab es mit vier Teilnehmern ein überschaubares Turniertableau.

Der Vollständigkeit halber noch die weiteren Vereinsmeister:

- U 9: Elie Wenzel
- U 13: Leon Küssner
- U 15: Julius Kamps
- U 19: Max Porté.

Ingo Zimmermann

Unsere Erste muss kämpfen

Auf einem Abstiegsplatz ging's in die Feiertagspause

In die Saison startete die erste Mannschaft mit einigen neuen Spielern. Die beiden Damen Corinna und Stella konnten nach einer Saison ohne Einsatz wieder für die Mannschaft aufspielen. Auch bei den Herren gab es zwei neue Gesichter: Max und Markus. Für beide ist es die erste Saison in der Berlin-Brandenburg-Liga (BBL).

Der Start war sehr erfolgreich: Im ersten Spiel gelang ein Sieg gegen die direkte Konkurrenz um den Klassenerhalt – das erklärte Saisonziel – aus Potsdam.

Das zweite Spiel gegen die langjährigen Konkurrenten vom BSC ging leider verloren, auch weil

wir ohne Max und Paul antreten mussten.

Im dritten Spiel konnte der nächste Punktgewinn gefeiert werden, der aber einen bitteren Beigeschmack hatte. Leider verletzte sich Stella und sollte bis zum Ende der Runde

ausfallen. Wir hoffen, dass sie uns in der Rückrunde wieder fit unterstützen kann. Auch Markus verletzte sich – Muskelfaserriss – und fiel die folgenden drei Saisonspiele aus. Trotzdem schaffte es die Mannschaft, einen weiteren

Sieg zu erkämpfen, auch dank der Ersatzspieler Franz und Kati, die eine große Unterstützung waren.

Die letzten beiden Spiele der Hinrunde wurden leider sehr knapp mit 3:5 verloren und so passierte es leider doch: Die Mannschaft rutschte auf einen Abstiegsplatz.

In die Rückrunde starteten alle Aktiven noch einmal voll motiviert für das Saisonziel Klassenerhalt. Die Tabelle und die knappen Ergebnisse der Herbstrunde machten Mut und gaben Hoffnung, das Ruder doch noch herumreißen zu können. Den dritten Platz und einen Abstiegsplatz trennten immerhin nur wenige Punkte.

Daher dürfen auch für die Rückrunde spannende Spiele erwartet werden. Hoffentlich mit einem erfolgreichen Ende für uns.

Markus Schnee

Tabelle der Berlin-Brandenburg-Liga am 17. Dezember

	Punkte	Spiele	Sätze
1. SG Matchpoint/TiB I	19:1	55:25	120:66
2. Tempelhof/Friedenau I	15:5	48:32	110:77
3. Tempelhof-Mariendorf I	9:9	37:35	86:88
4. Berliner Sport-Club II	8:10	36:36	84:83
5. EBT III	7:11	33:39	76:92
6. SC Brandenburg I	6:12	30:42	71:90
7. BC Potsdam I	5:13	29:43	70:95
8. ProSport/Zehlendorf I	5:13	28:44	71:97



Frauen holten aus sechs Spielen sechs Punkte

„Grüner“ Sieg, verfrühter Jubel, eine unglückliche Niederlage, geputzte Schusstiefel und zwei erwartbare Klatschen

Nachdem wir unseren ersten Punkt durch ein Unentschieden bei **Wacker Lankwitz** erkämpft hatten, wurde unsere Geduld auf die Probe gestellt. Nach planmäßigen spielfreien Wochenenden versetzte uns auch noch der **1. FC Marzahn** und sorgte für eine Verlängerung der ohnehin viel zu langen Fußballpause. So erlangten wir unseren ersten Sieg der Saison am grünen Tisch.

Das nächste Spiel hatten wir bei der **SG Empor Hohenschönhausen** zu absolvieren. Obwohl der Gegner der Führung näher war, konnten wir das Spiel in der 25. Minute auf den Kopf stellen. Nach einer schönen Vorlage von Babsie Brandt lief Alex Kock der gegnerischen Hintermannschaft auf und davon und netzte überlegt zum 1:0 für uns ein.

Der Jubel war noch nicht verklungen, als wir uns im kollektiven Tiefschlaf befanden. Niemand hinderte die nach einer Ecke heranstürmende Gegnerin an einem – zugegeben herrlichen – Kopfball zum 1:1-Ausgleich.

In der zweiten Hälfte verlief das Spiel zuerst ausgeglichen, bis der schneller schaltende Gegner die Abstimmungsschwierigkeiten zwischen unserer Abwehr und Ersatztorfrau Renate Witte zur 2:1-Führung nutzte. Fortan gerieten wir auf die Verliererstraße und konnten durch weitere Fehler nicht verhindern, dass die Niederlage mit 1:4 viel zu hoch ausfiel.

Der Pfosten spielte für die Gegnerinnen

Auch im ersten Heimspiel gegen den **FC Nordost** mussten wir auf die verletzte Keeperin Katrin Brülke verzichten. Dafür stellte sich wieder Renate Witte ins Tor, die in der ersten Hälfte nicht sonderlich vom Gegner geprüft wurde. Leider hatten wir jedoch weitere Ausfälle zu beklagen und deshalb keine Einwechselspielerinnen zur Verfügung. Dass kurz nach der erholsamen Halbzeitpause das „zufällige“ 1:0 für den Gegner fiel, konnte man aber nicht dem Kräfteverschleiß zuordnen. Ein in der 35. Minute aus ca. 20 Metern von halbrechts hereingebrachtes

flaches Zuspiel verfehlte Freund und Feind. Der Ball sprang an den hinteren Pfosten und von dort ins Tor.

Nach kurzer Schockstarre rappelten wir uns auf und drängten auf den Ausgleich, ohne richtig torgefährlich zu werden. So kam es, wie leider viel zu oft. In Duplizität der Ereignisse aus der 35. Minute segelte eine lange Bogenlampe wieder an den besagten Pfosten, der auch diesmal den Ball ins PSB-Netz springen ließ. In den verbleibenden zehn Minuten vermochten wir das Blatt nicht mehr zu wenden.

Preußen schossen doch sehr schnell

Schon auf dem Weg zum **BFC Preußen** war uns klar, dass dort kein Blumentopf zu gewinnen war. Doch wir wollten uns gegen den seinerzeitigen Tabellenzweiten so gut wie möglich verkaufen. Allerdings mussten wir wieder in einer neuen Formation antreten und hatten keine Einwechsler. Schon nach drei Minuten lagen wir zurück. Zehn Minuten konnten wir das Ergebnis halten, dann schlug es wieder ein. Und es ging denkbar schlecht weiter. Bis zum Pausentee mussten wir den Ball nicht weniger als sechsmal aus unserem Tor holen.

In der zweiten Hälfte hatten wir uns endlich besser auf die Gegnerinnen eingestellt. Ganz ohne weitere Gegentreffer kamen wir zwar nicht davon, konnten jedoch

durch großen Kampfgeist bis zur 50. Minute unser Tor sauber halten. Zwei Minuten später stand das Ergebnis von 0:8 fest.

Eine gehörige Klatsche war das, die es zu verdauen galt. Dennoch machte die zweite Halbzeit Mut, denn trotz des eindeutigen Spielstands wurde bis zur letzten Minute gefightet, um wenigstens ein zweistelliges Ergebnis zu verhindern.

Im Heimspiel gegen den Tabellenletzten **THC Franziskaner FC** galt es, das Match vom Vorrangtag zu vergessen. Bereits in der ersten Minute ebnete uns die gegnerische Torfrau mit einer ungewollten „Vorlage“ an die eigene Strafraumgrenze auf Alex Kock den Weg zum Sieg. Dieses Geschenk konnte sich Alex nicht entgehen lassen und netzte cool zur 1:0-Führung ein. Von Beginn an war zu erkennen, dass wir uns diesmal nur selbst schlagen konnten. Zu harmlos war der Gegner. So konnten wir nach Herzenslust stürmen. Bis zur Halbzeit erhöhten Alex Kock und Petra Dittberner, mit mustergültigen Pässen von der Mannschaft bedient, auf 4:0.

Schwesterliche Toreteilung

In der zweiten Hälfte ging der Reigen weiter. Allerdings trafen Alex und Petra jeweils „nur noch“ ein Mal und teilten sich damit schwesterlich die Torausbeute des 6:0-Sieges. Pech für Babsie Brandt, die sich auch noch in die

Torschützenliste eintragen wollte, als ihre freche Bogenlampe aus 20 Metern von der starken Franziskaner-Torfrau gerade noch aus dem Winkel gefischt wurde.

Ein überlegener Sieg, an dem es einzig zu kritisieren gibt, dass er doppelt so hoch hätte ausfallen müssen. Viel öfter sollte auch vorm gegnerischen Tor miteinander gespielt werden – wenn die Gelegenheiten da sind. Insgesamt war es ein erfrischendes Spiel, das gut tat, allerdings gegen einen schwachen Tabellenletzten.

Keine Geschenke von den Sternen

Das letzte Punktspiel der Hinrunde kurz vorm Weihnachtsfest gegen **SFC Stern 1900** verlief so gar nicht weihnachtlich. Das war schon zu befürchten gewesen, nachdem die Sterne zuvor unseren letzten Gegner, die Franziskaner, mit sage und schreibe 20:0 überfahren hatten. Leider konnten wir ausgerechnet gegen diesen Gegner nur mit sieben Spielerinnen, ohne Einwechselspielerinnen, antreten.

Knappe zehn Minuten hielten wir dem Ansturm stand, ehe es zum ersten Mal bei uns einschlug. Bereits nach 20 Minuten konnten die Gegnerinnen erhöhen und mit einem Doppelschlag kurz vor Halbzeit das Ergebnis sogar auf 4:0 schrauben. Zur zweiten Hälfte stellten wir um und waren nur noch auf Schadensbegrenzung aus. Dadurch wurden wir in der Abwehr stabiler, brachten aber kaum mehr nennenswerte Entlastung nach vorn zustande und mussten trotzdem schon nach drei Minuten den nächsten Treffer hinnehmen. Mit Hingabe wehrten wir uns gegen gefühlte tausend Angriffe der Sterne, konnten jedoch nicht verhindern, dass der Gegner noch einmal jubeln durfte.

Jetzt herrscht erst mal Winterpause. Wieder los geht es erst Anfang März. In der Zwischenzeit können wir uns beim Training wieder topfit machen, am besten topfitter als zur Hinrunde... *Nico Lange*

Halbzeit-Tabelle

7er Frauen-Bezirksliga Staffel 2			
	Spiele	Tore	Punkte
1. FC Nordost Berlin	7	40 : 6	18
2. BFC Preußen II	7	41 : 4	15
3. SFC Stern 1900 III	7	46 : 7	13
4. SG Empor Hohenschönhausen	7	43 : 20	13
5. 1. FC Wacker Lankwitz II	7	16 : 16	10
6. Pro Sport Berlin 24	7	14 : 21	7
7. 1. FC Marzahn II	7	7 : 60	3
8. THC Franziskaner FC	7	0 : 73	0

(Dem BFC Preußen wurden 3 Punkte als Matchstrafe aus der Vorsaison abgezogen.)



Die 3. Frauenmannschaft mit Trainern (und „Neuankömmling“ Manuela Naumann – 1. Reihe links – als „Leihgabe“ aus der Vierten)

Sommer 2016

Nach einer Sommerpause mit viel Beachvolleyball und dem üblichen Lauftraining freuten sich alle auf den Saisonstart. Die Mannschaft ist weitestgehend die gleiche wie in den letzten beiden Spielzeiten und der Mannschaftsgeist scheint gefestigt. Es kann losgehen.

17. September – 1. Oktober

Der Start war super. Beim ersten Sieg waren wir selbst von unserer Souveränität überrascht. Doch auch in den zwei folgenden Spielen setzten wir uns erfolgreich durch. Mit drei Siegen gegen CHC, VSG Altglienicke und VfL Humboldt konnte man sehr zufrieden sein und die Stimmung war super. Aber dann ...

6. November – 11. Dezember

Der graue November war auch für uns sehr trüb. Aufgrund von Urlaub und Verletzungen konnten wir nie mit der kompletten Mannschaft antreten. Gegen HSG Neukölln und SG Rotation mussten wir Niederlagen einstecken. Nach einem Unentschieden gegen HS Pankow verloren wir auch gegen die Füchse Berlin Reinickendorf. Nach diesem Spiel am Sonntag gab es eine „Krisenansprache“ in der Kabine, denn schon am Tag darauf erwartete uns das Nachholspiel gegen SG Narva.

Ohne die Hilfe der Spielerinnen aus der 4. Mannschaft, die uns (wann

immer es die Regeln zuließen) unterstützten, wären uns diese und folgende Spiele noch schwerer gefallen. Vielen, vielen Dank!

12. – 18. Dezember

Die Krisenansprache wirkte (zumindest irgendwie). Am Montagabend hatten wir Muskelkater vom Sonntag und waren frustriert von den letzten Spielen. Trotzdem war die Stimmung erstaunlich gut. Wir beschlossen, dass uns dieser Druck nicht liegt und wir einfach wieder Spaß haben wollen. Wir gaben unser Bestes, spielten als Mannschaft und erkämpften tatsächlich ein Unentschieden gegen den Tabellenzweiten.

Das Jahr endete mit einem Sieg gegen den Berliner TSC und die Hinrunde mit dem versöhnlichen 5. Tabellenplatz.

2017

Jeder kennt sie – die guten Vorsätze für das neue Jahr. Für uns wäre wohl eine Kontinuitätssteigerung in der Spielleistung und der Trainingsbeteiligung angebracht. Mal sehen, wie lange unsere Vorsätze halten.

Auf jeden Fall hoffen wir, dass es uns gelingt, die wiedergewonnene Spielfreude mit ins neue Jahr zu nehmen und den guten Hinrundenstart zu wiederholen.

Rike Fuchs

Ein Neuankömmling sagt Danke!

Man soll ja den Abend nicht vor dem Morgen loben – aber um es mit einem Tag zu vergleichen: Der Morgen ist prima, warum soll das nicht den ganzen Tag so toll bleiben? Seit dieser Saison spiele ich bei PSB 24 in der 4. Frauenmannschaft am Kreis – und endlich wieder den Handball, der Spaß macht! Und das war für mich der Grund, den Verein nun doch nochmal zu wechseln. Obwohl man nach mehr als 30 Jahren Handballsport auch aufhören könnte, statt sich eine neue Spielweise zu suchen. Kann man – will frau aber nicht! Und so

bin ich froh, in diesem Haufen von spielfreudigen und lieben Mädels angekommen zu sein. Geführt von einem engagierten Dreigespann an Trainern, die uns, die Frauen der 3. und 4. Mannschaft, immer wieder fordern – zu Recht!

Die erste Saisonhälfte haben beide Mannschaften gut absolviert, aber wie die Trainer sagen würden: „Da ist noch Luft nach oben!“ Da wir doch in beiden Mannschaften gezeigt haben, dass wir kämpfen können, auch wenn es schwer ist. Der Mannschaftszusammenhalt hat sehr zum Punktegewinn beigetragen.

Zwei Teams im Urteil des Trainers

Die Hälfte der Saison ist geschafft. Und obwohl beide Mannschaften mit personellen Problemen zu kämpfen hatten (Verletzungen, Studien- und Weltreisen usw.) und auch die Trainingsbeteiligung nicht immer den Vorstellungen eines Trainers entsprach, haben sie sich gute Mittelplätze erarbeitet. Die 3. Frauenmannschaft erspielte sich nach neun Spieltagen mit 10:8 Punkten den 5. Platz in der Landesliga, die Vierte belegt mit 9:9 Punkten Platz 4 in der Stadtliga.

Erwähnenswert ist das tolle Miteinander beider Mannschaften, die in Selbstorganisation viele Probleme lösen und füreinander einstehen. Neue Spielerinnen wurden gut aufgenommen, super integriert und schafften es schnell, Teil ihres Teams zu werden.

Wir Trainer würden uns wünschen, dass die angebotenen Trainingszeiten besser genutzt werden, damit wir in der Rückrunde die Platzierungen verbessern oder wenigstens halten können. Allen verletzten Spielerinnen wünschen wir baldige Genesung und ein tolles Jahr 2017.

Reinhard Hermenau

Ich freue mich auf eine tolle Rückrunde, obwohl mich eine kleine Verletzung vom letzten Hinrundenspiel zum Zuschauen zwingt. Leider bin ich damit nicht alleine – gute Besserung auch an alle Mädels, die verletzt auf der Tribüne mitfiebern werden.

Dank an alle, die diesen Sport, unsere Trainings- und Spielzeiten möglich machen und uns die Hand halten, wenn es schmerzt, oder einfach immer wieder da sind und uns als Team unterstützen. Danke, dass ihr alle da seid – danke, dass ich ein Teil davon sein darf! Jetzt kann der Abend kommen!

*Eure Manü
(Manuela Naumann)*



Burak Kara zeigte einen der schönsten Würfe

Fortsetzung der Vereinsmeisterschaften 2016

Der erste Monat des neuen Jahres ist schon wieder um und es wird wieder kräftig trainiert. Natürlich gibt es noch einiges vom Ende des letzten Jahres zu erzählen.

Die Weihnachtsfeier der Jugend wurde mit leichtem Training und ein paar Spielen in unserer Halle begangen und am Ende gab es die jährliche kleine Weihnachtstüte mit Mandarinen, Äpfeln, Bananen, Nüssen und Weihnachtsgebäck.

Die Erwachsenen trafen sich zu ihrer Weihnachtsfeier in der Berliner Straße beim „Jugoslawen“. Bei gutem Essen und Trinken waren alle erwachsenen Mitglieder zum Plaudern erschienen und hatten fast vier Stunden ausgiebigen Spaß. Bis zum nächsten Jahr beim Weihnachtsbraten!

Herren/Jungen B

Mit zehn Teilnehmern war diese Altersklasse sehr stark besetzt. Es wurde alles gegeben und wir sahen starke Kämpfe. Favorit Daniel musste sich dem späteren Zweiten Selim knapp geschlagen geben. Daniel war nach einer Erkältung und verletzungsbedingt leider nicht im Vollbesitz seiner Kräfte.

Im anderen Pool kämpfte sich Kai unangefochten ins Finale. In den Trostrunden gewannen Daniel, Maximilian und Jakob die dritten Plätze. Im Finale kämpfte Selim gegen Kai. Die vier vorangegangenen Kämpfe hatten beide viel



Kraft gekostet und so fiel die Entscheidung im Finale leider durch Kampfrichterentscheid. Sieger wurde sehr knapp Kai Grzesik. Weiter so!

Herren/Minis C

Die mit sechs Teilnehmern besetzte Gruppe unserer jüngsten männlichen Judokas kam erst in der zweiten Runde richtig in Fahrt. So mancher Wettkämpfer bemerkte erst, nachdem er den ersten Kampf verloren hatte, dass man eine Medaille nur gewinnen kann, wenn man von Anfang an alles gibt.

Shawn kämpfte von Anfang an voll konzentriert, musste sich aber im Kampf um den Einzug ins Finale sehr knapp Jose geschlagen geben. Im anderen Pool kämpfte sich Burack ins Finale. In der Trostrunde belegten Shawn, Samy und Can die dritten Plätze.

Im Finale standen sich Jose und Burak gegenüber – ein völlig offener Kampf. Keiner der beiden Freunde gab auch nur eine Sekunde nach. Es wurde ein starker, ausgeglichener Kampf, der erst kurz vor Ende mit einem der schönsten Würfe des Turniers von Burak

gewonnen wurde. Auch der Preis für die beste Technik oder den besten Wurf ging an Burak Kara. Herzlichen Glückwunsch!

Gürtelprüfung bestanden

Am 16. Dezember fand die letzte Gürtelprüfung des Jahres 2016 in unserer Halle statt. Gut vorbereitet nahmen fünf Prüflinge sich vor, den 8. Kyu zu erreichen. Auch alle anderen anwesenden Judokas mussten währenddessen ihr Können auf der Matte beweisen. Alle zeigten gute Leistungen, besonders die Prüflinge konnten und bestanden alle die Prüfung.

Die Prüfung zum 8. Kyu erfolgreich absolviert:

- Emma Sachtleber
- Paula Fuchs
- Samy Cruz-Keita
- Malak Aattar
- Tarik Aattar

Herzlichen Glückwunsch!

Sportlerin und Sportler des Jahres

Beim vorletzten Training 2016 war es endlich so weit: Die Titel „Sportlerin und Sportler des Jahres“ der Judo-Abteilung waren zu vergeben.

Nach einem festgelegten Punkteschlüssel, der unter anderem Anwesenheit, Gürtelprüfung, Kämpfe, Mattenauf- und abbau, Benehmen und Pünktlichkeit berücksichtigte, wurden die Titelträger ermittelt.

Sportlerin des Jahres wurde Toni Buchwald ganz knapp vor Antonia Christmann, Sportler des Jahres wurde mit einem Punkt Unterschied Selim Bousselmi vor Daniel Kurantowicz. Herzlichen Glückwunsch!

Für das neue Jahr viel Spaß beim Judo wünschen euch Ilona, Detlef, Sven und Thomas.

Judonachwuchs

Herzlichen Glückwunsch unserem langjährigen Mitglied, Kämpfer und Trainer Sebastian Gaa zu seinem jüngsten Nachwuchs. Glück und Gesundheit!

Thomas Weichert



Sportlich war 2016 für uns ein sehr gutes Jahr

Das alte Jahr war in sportlicher Hinsicht ein sehr gutes für unsere Abteilung: Wir holten einen Pokal. Balthasar Hoffmann bestritt im letzten Jahr sieben Kämpfe und konnte alle gewinnen. Bei den Weihnachtskämpfen bei Lichtenberg 47 gab es für unsere Aktiven leider keine Gegner. Nun hoffen wir, dass 2017 genauso erfolgreich wird wie das letzte Jahr.

Unsere Bowling-Veranstaltung zum Jahresende wurde leider nicht gut besucht – es kamen lediglich sechs Sportfreunde. Daher wird es auch in diesem Jahr keine Weihnachtsfeier geben.

Jörg Schmidt hat seine Trainer-Lizenz A gemacht, das ist die höchste Leistungsklasse. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Glückwünsche zum Geburtstag gehen an Jürgen Koch und Klaus-Peter Vergens.

Manfred Weger



Die **Jahresversammlung** der Boxabteilung findet am Dienstag, dem **7. März 2017**, um **19.00 Uhr** im Schachraum der Franz-Mett-Halle, Gormannstraße 13, 10119 Berlin-Mitte, statt.



Von '16 nach '17

Gemütlicher
Jahresausklang



Von einem Mannschafts-Halbmarathon ist zu berichten, bei dem wir – sehr erfreulich – zwei Teams am Start und im Ziel hatten. Außerdem von einer Landesmeisterschaft. Und vom Höhepunkt des Jahres.

Im Quartett um den Britzer Garten

Ich beginne mit dem Mannschafts-Lauf über die Halbmarathon-Distanz rund um den Britzer Garten. Der wird mittlerweile in Viererteams ausgetragen. Früher waren es Sechserteams, und einer konnte sich auf der zweiten Runde abseilen. Leider ist diese interessante Komponente verloren gegangen. Schon vorher war klar, dass eine Zielzeit von 1:35 für die schnellere Mannschaft hartes Brot werden würde, aber auch die 1:38:47, die es letztlich für Audrey, Gregor, Alexander und Günter geworden sind, die können sich sehen lassen. Damit lagen sie am Ende auf Platz 6. Fast noch mit Anschluss an sie liefen Justus, Christian, Reinhold und Wilfried in 1:44:27 auf Rang 8 ins Ziel. Wir haben zwar keine Teams im Angebot, die wie früher um 1:20 rennen, aber zwei flotte Mannschaften im Ziel – das ist stark.

Der Lauf gibt Anlass, über die Entwicklung der Laufszene zu reflektieren. Die großen Events funktionieren ja wie geschmiert. Der Berlin-Marathon kann bei einer Inflationsrate von unter einem Prozent seine Anmeldegebühr um 10 Prozent heraufsetzen. Die Nachfrage bestimmt das Angebot.

Die kleinen Volksläufe haben es schwerer, und vor allem wohl die Kombination von Volkslauf und dem Mannschaftsgedanken. Die moderne urbane Läuferin (dies ist gender-neutral zu lesen) läuft lieber für sich allein. In der Masse zwar, aber frei von Bindungen. Für Vereine, wie wir einer sind, ist es da nicht leicht.

Sportlich ist festzuhalten, dass am Britzer Garten ganze 18 Viererteams ins Ziel gekommen sind und der Sieg bei den Männern mit einer 1:26 wegging. Die Siegerzeit der Frauen ist mit 1:36 sehr gut. Platz 1 und 2 bei den Männern und Platz 1 bei den Frauen gingen an die Claus Runners, also die Läuferinnen und Läufer im SCC, die Claus Wilutzky an den Start gebracht hat. Ein absolut teamorientierter Organisator, der ja auch für die 10 x 10.000-Wettbewerbe steht. Was machen wir ohne solche Köpfe?

Die Veranstalter beim SC Stolpertruppe haben bereits reagiert und bieten jetzt auch eine Viertelmarathon-Staffel an. Die Siegerzeiten sind nicht berichtenswert. Insgesamt liegt die Zahl der teilnehmenden Mannschaften in Summe beider Wettbewerbe trotz der herabgesetzten Anforderungen nicht über dem Teilnehmerminimum früherer Jahre. Wie oft wird man wohl noch um den Britzer Garten herumlaufen?

Antonia Maeckers meisterlicher Cross

Bevor wir aber in Depression verfallen, wenden wir uns den Landesmeisterschaften im

Crosslauf zu, bei denen Antonia Mäcker und Ewald Klammer ihre Alterskollegen herausforderten. Der Lauf wurde auf dem Maifeld ausgetragen, weshalb man sich nicht über frühlingshafte Temperaturen Ende November wunderte. Antonia spielte über 4400 Meter souverän ihre Schnelligkeit aus, die sie sich auf der Bahn erworben hat, und wurde mit 20 Sekunden Vorsprung auf Antje Ungewickell Berlin-Brandenburgische Meisterin der W45. Ewald hatte über 6600 Meter in der M65 das gewohnt starke Feld um sich, aber seine Trumpfkarte waren die zusätzlichen Grundlagenkilometer der letzten Monate. So lief er auf den Bronzerang – und lief die Lauflegende Wilfried Köhnke trotz eines starken Auftritts aus den Medaillenplätzen hinaus. Chapeau!

Inzwischen in langer Tradition haben wir jedes Jahr eine Delegation am Start des Nikolaus-Halbmarathons in Tübingen, Deutschlands heimlicher Lauf-Hauptstadt. Ruth Suhr lief auf der bekanntermaßen sehr anspruchsvollen Strecke zum ersten Mal mit und lieferte in 2:10:45 (10. W60) ein starkes Resultat zum Jahresabschluss. Der schnellste Gelbe war Patrik Marschalik, der auf der schnelleren zweiten Runde seinen Heimvorteil ausspielte (1:37:46), vor dem wie immer grundsoliden Günter Lewanzik (1:41:09; 8. Platz M60). Manfred Kretschmer hatte in seiner Altersklasse zwei Deutsche Meister in der Konkurrenz und belegte nach 1:47:47 Platz 4 in der M70. In der alterskorrigierten Wertung, die der Post SV Tübingen vor-

nimmt, hat er damit 98,5 Prozent des Teilnehmerfelds hinter sich gelassen. Das muss man wissen, um die Leistung richtig bewerten zu können.

Schätzlauf-Beste Stefanie Meul

Der Höhepunkt des Jahres ist der Schätzlauf über 5000 m. Vorher Zeit ansagen, und die dann ohne Uhr punktgenau treffen! An der Spitze gab es fast ein totes Rennen, auch nach Mittellung der Stoppuhrenzeiten, denn Stefanie Meul und Ruth Suhr lagen beide um 7 Sekunden neben der Ansage. Aber dann kommt Regel b zum Tragen: Im Zweifelsfall ist zu schnell besser als zu langsam. Steffi hat damit den Wanderpokal bis zum nächsten Jahr bei sich. Den zweiten ersten Preis (für die größte Abwechslung, aber unter zwei Minuten!) gewann Horst Matznick, dem die Füße einfach immer zu schnell davonlaufen. Aus Versehen mit 76 Jahren 25:51 zu laufen ist nicht vielen vergönnt und wurde mit dem Maulwurfskuchen adventlich belohnt.

Zum Jahresausklang am 30. Dezember fanden sich 30 Aktive am Mommsenstadion zur traditionellen gemütlichen Grunewaldrunde ein. Hauptsächlich ging es natürlich darum, die übers Jahr verlorenen Elektrolyte kurz vor Toresschluss wieder aufzufüllen. Durch die enorme Energiedichte von Pfannkuchen, Sekt und Glühwein gelang dies auch perfekt. Das Laufjahr 2017 darf kommen!

Ralf Milke



Fotos: ddp

Da ging doch noch was

Frei nach Heike Drechsler: Omas und Opas leben noch richtig

Am Brandenburger Tor starteten am 1. Januar 4538 Aktive zum traditionellen Neujahrslauf. Zwischen Grünau und Treptow waren derweil nicht ganz so viele Ruderer unterwegs, aber ein gutes Dutzend Boote sah man auf Dahme und Spree durchaus. Wer wusste schon, wie bald die „Eiszeit“ einsetzen würde? Besser, man hat den Winterwettbewerb schon in der Tasche.

Verrückte Winterruderer gab es auch früher schon. Frage: Wer ruderte am 1. Januar 1967, vor 50 Jahren also, die ersten Kilometer vom Bootshaus Wendenschloß? Kleine Hilfe: Der, von dem die Rede ist, rudert auch heute noch – nur nicht am 1. Januar.

Überhaupt muss der Winter 1966/67 ein sehr milder gewesen sein. Artur Thieß, damals Sektionsleiter der BSG Post Berlin, brachte es zwischen 1. November und 31. März laut Fahrtenbuch auf 914 Kilometer – im C-Einer, überwiegend auf der Strecke bis Krampe Ende. Als die Große Krampe im Januar kurze Zeit zugefroren war, wick Artur auf den Seddinsee aus. Und das alles, ohne dass es einen Winterwettbewerb gegeben hätte!

Im Fahrtenwettbewerb des DRSV sind für Artur Thieß im Jahre 1966 1458 km verbucht. Rechnet man, wie heute üblich, die zwischen Ja-

nuar und März und im November/Dezember geruderten Kilometer dazu, kommt man auf 2198 Kilometer. Und da Artur nicht nur in besagtem Winter, sondern auch in anderen Jahren außerhalb der Wettbewerbssaison ruderte, hätte er längst auch den Äquatorpreis verdient gehabt.

Aber zurück zur jüngeren Vergangenheit, also zum gerade beendeten Wettbewerbsjahr 2016. Es begann – und es endete – für manche mit fatalen Stürzen, wiederholten Operationen und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Dennoch lassen sich die Ergebnisse der Ruderinnen und Ruderer aus Gatow und Wendenschloß sehen. Insgesamt ruderten 46 aktive (im

Sinne der DRV-Bedingungen) Mitglieder 69.014 Kilometer, wovon 54.947 als Wanderruderkilometer zählen (Fahrten über 30 Kilometer). Die 33 Aktiven, die das DRV-Fahrtenabzeichen erwarben (drei weniger als im Jahr zuvor) kamen insgesamt auf 65.859 Kilometer. Für den Wanderruderverwettbewerb um den Georg-Winsauer-Preis lässt sich daraus eine Punktzahl von 856.924 errechnen. Zum Vergleich: 2015 hatten wir den Preis mit 880.318 Punkten gewonnen, wogegen die in unserer Gruppe B zweitplatzierten Telekom- und Postsportler aus Köln 194.667 Punkte erreicht hatten. So dürfen wir zuversichtlich sein, die Tabellenspitze behauptet zu haben.



Steuerte zum 55. Fahrtenabzeichen: Reiner Dammenhayn

Ähnliches gilt für den Wettbewerb um den Blauen Wimpel des Berliner Landesruderverbandes. Unsere Wertungszahl 2016 wäre 2901,0 (gegenüber 3133,8 im Jahr zuvor). Der Spandauer RC Friesen auf Platz 2 hatte es 2015 auf 2056,5 Kilometer gebracht. Da sollte noch genügend Luft sein.

In Wendenschloß wurden zwar nicht so viele Kilometer gerudert wie 2015 und 2014, aber mehr als in den drei Jahren davor. Da Rolf Riedl nach einjähriger Zwangspause wieder in den Wettbewerb einsteigen konnte, wurde der Rückzug von Margot und Klaus Stöck aus der Ruderei fast ausgeglichen, zumal auch die zeitweilig gesundheitlich beeinträchtigten Sportfreunde ihr Wettbewerbsziel noch erreicht haben. So dürfen wir Reiner Dammenhayn zum Goldenen 55. Fahrtenabzeichen (mit Lorbeerkranz) gratulieren.

Weitere Wettbewerbsjubilare in Gatow und Wendenschloß sind:

- mit 30 Fahrtenabzeichen
Marianne Krappatsch
- mit 25 Fahrtenabzeichen
Klaus-Peter Smasal
- mit 20 Fahrtenabzeichen
Waltraud Pelz
Gunter Burow
- mit 15 Fahrtenabzeichen
Jürgen Pelz
- mit 10 Fahrtenabzeichen
Uwe Bzowka
- mit 5 Fahrtenabzeichen
Konrad Rieks
Thomas Schreiber

SG Wendenschloß DRV-Wettbewerb 2016	Kilometer	Jahre erfüllt	Gesamt- km	
1. Thomas Schreiber	6543	5	29.094	
2. Detlef D. Pries	6533	41	103.508	2 Ä
3. Marianne Krappatsch	5121	30	63.752	Ä
4. Jürgen Muß	4637	23	83.923	2 Ä
5. Edith Lambrecht	4386	37	99.652	2 Ä
6. Waltraud Pelz	3688	20	76.346	Ä
7. Jutta Ottenburger	3517	53	153.325	3 Ä
8. Johann Russ	1656	42	68.782	Ä
9. Klaus Grasme	1615	26	43.737	Ä
10. Jörn Seezen	1557	32	43.867	Ä
11. Lothar Brandt	1320	59	105.528	2 Ä
12. Beate Röhl	1134	42	47.948	Ä
13. Manfred Röhl	1106	41	49.675	Ä
14. Heidi Dammenhayn	1007	39	59.940	Ä
15. Jürgen Pelz	943	15	28.902	
16. Klaus Haberland	917	53	131.887	3 Ä
17. Klaus-Peter Smasal	862	25	23.090	
18. Joachim Prahll	784	22	20.848	
19. Heinz Ulbricht	639	53	131.714	3 Ä
20. Reiner Dammenhayn	635	55	110.182	2 Ä
21. Gerda Grzybowski	632	22	38.071	
22. Rolf Riedl	614	21	29.166	
23. Gunter Burow	613	20	15.780	
24. Rosi Russ	337	(6)	(4.433)	
25. Rolf Dicke	235	(27)	(29.175)	
26. Bernd Walther	149	(32)	(48.841)	Ä
27. Fabian Grasme	15	–	–	

SG Gatow DRV-Wettbewerb 2016	Kilometer	Jahre erfüllt	Gesamt- km	
1. Wolfgang Boehm	4281	36	86.927	2 Ä
2. Ursula Rohr	2439	21	69.912	Ä
3. Konrad Rieks	1813	5	10.230	
4. Uwe Bzowka	1665	10	16.986	
5. H.-Dieter Portemeier	1093	39	78.041	Ä
6. Gerrit Lipinski	1015	19	77.905	Ä
7. Peter Keul	945	11	13.574	
8. Detlef Wedler	925	19	24.272	
9. Wolfgang Guthnick	688	6	6.221	
10. Katrin Brunner	614	–	–	
11. Klaus Eichstädt	536	6	3.093	
12. Kirsten Dietrich	397	–	–	
13. Hans-Georg Heise	298	(5)	(3.631)	
14. Werner Steinemann	286	(1)	(664)	
15. Dominic Stock	273	(6)	(10.834)	
16. Nicole Voll	267	–	–	
17. Florian Klein	187	–	–	
18. Heike Schmitt-Schmelz	73	–	–	
19. Roger Gebhard	24	(10)	(10.866)	

Erfüller des DRV-Wettbewerbs						
Jahr	Gatow		Wendenschloß		Gesamt PSB 24	
	Erfüller	km	Erfüller	km	Erfüller	km
2011	17	27.823	30	44.394	47	72.191
2012	13	21.552	29	45.368	42	66.920
2013	14	26.502	26	43.975	40	70.477
2014	14	31.951	25	53.204	39	85.155
2015	12	22.910	24	53.681	36	76.591
2016	10	15.400	23	50.459	33	65.859

Glückwunsch ihnen und allen anderen Erfüllern des Fahrtenwettbewerbs!

Dass Jürgen Muß im April die zweite Äquaterrunde vollendete, wurde bereits berichtet. Beim Wanderrudertreffen in Mannheim im September konnte er sich das silberne Abzeichen abholen. Drei weiteren unserer Aktiven fehlen weniger als 4000 an den 80.154 Kilometern zweier Erdumfänge. Und „Willy“ Lothar Brandt fehlt nur noch ein Wettbewerbsjahr am 60. Fahrtenabzeichen.

Aufgeben gibt's bei uns nicht. Frei nach Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler, die ihre jüngere Konkurrenz einst im „fortgeschrittenen Alter“ von 37 Jahren warnte: „Die sollen vorsichtig sein, mich einfach abzuhaken und in die Schublade zu stecken. Die Oma lebt noch richtig und die kann noch richtig Leistung bringen.“ Da war sie zwar im Vergleich zu den meisten unter uns noch geradezu jugendlich, aber auch wir können der Konkurrenz zuzurufen: „Die Omas und Opas leben noch richtig. Da geht noch was!“

Detlef D. Pries

Gratulation zweien unserer Senioren Friedl Krüger und Gunter Burow feierten Jubiläen



Originalton Friedl Krüger am Tag nach ihrem 95. Geburtstag am 26. Dezember: „Nee, det hab ick mir nich vorjestellt, det ick so alt werde!“ Ja nun, das Leben folgt gar oft nicht unseren Vorstellungen. Friedl ist Ehrenmitglied nicht nur unseres Vereins, sondern auch des Landesruderverbands. Eine Aufzählung ihrer Verdienste um das Wanderrudern in Ost und West würde ein Buch füllen. Mit 14 Jahren das erste Mal ins

Boot gestiegen, mit 54 in unseren Verein – die damalige BSG Post – übergetreten, ruderte und steuerte sie noch bis ins 90. Lebensjahr. „Rudern ist mein Leben“, bekannte Friedl bereits vor langer Zeit.

Leider ist es ihr inzwischen nicht mehr möglich, „ihren“ Sport zu betreiben. Was bleibt, sind die Erinnerungen an ungezählte gemeinsame Fahrten auf Flüssen und Seen in Nah und Fern. Ungebrochen ist auch die Dankbarkeit vieler Wanderruderer, die der Jubilarin gratulierten und ihr Stehvermögen in doppeltem Sinne wünschen.

Im gleichen Jahr wie Friedl – 1976 – wurde Gunter Burow, wie Hansi Russ und Klaus Schill aus Birkenwerder kommend, Mitglied der damaligen Sektion Rudern bei „Post“. Seinerzeit noch nicht 40, beging er im vergangenen Dezember seinen 80. Geburtstag. Ein „Kilometerfresser“ war Gunter nie, er steht im Ruf, die Dinge bedächtig anzugehen, zeichnet sich aber durch Gründlichkeit und Beständigkeit aus. Obwohl

nicht mehr so flott auf den Beinen, erfüllte er 2016 zum 20. Mal die Bedingungen des Fahrtenwettbewerbs, ohne den Rabatt für sein Handicap in Anspruch zu nehmen.

Dank und Anerkennung hat sich Gunter auch für die Konstruktion und den Bau der Achter-Wagen verdient, um die wir von manchem Gastruderer beneidet werden. Ihm und uns wünschen wir noch möglichst viele gemeinsame Jahre im Boot.

ddp





Es hat sich viel getan in unserer Schwimmabteilung

Mit diesem Beitrag möchte ich einen kleinen Jahresrückblick geben. 2016 hat sich in unserer Abteilung Schwimmen viel getan, und das möchte ich an dieser Stelle hervorheben. Zu den Highlights des Jahres gehörten Wettkämpfe für unsere Jüngsten, unsere „großen“ Wettkämpfer sowie das tolle Engagement unserer Trainerinnen und Trainer.

Engagiertes Trainer-Team

2016 bestand unser Trainer-Team aus Peggy, Heike, Daniela, Zoe W., Zoé, Nicole, Katja, Franziska, Samir, Emil, Ulla und Stefan. Alle engagieren sich in ihrer Freizeit als ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer. Für die vielen Trainingsgruppen, die wir inzwischen haben, geben wir unser Bestes, um für euch, für alle unsere Mitglieder, ein tolles Training zu gestalten und um euch zu unterstützen. Vielen Dank dafür!

Auch im Jahr 2016 fanden unsere traditionellen Wettkämpfe – das Frühlings- und Nikolausschwimmen – statt. An beiden Wettkämpfen nahmen viele von unseren jungen Schwimmerinnen und Schwimmern teil, um erste Wettkampferfahrungen zu sammeln. Sehr erfolgreich konnten alle zeigen, was sie bei uns im Training gelernt, geübt und ver-

bessert haben. Alle Trainer sind sehr stolz, in den Wettkämpfen zu sehen, wie viele Fortschritte gemacht wurden.

Nicht nur unsere Jüngsten haben fleißig trainiert, sondern auch unsere „Großen“. Auch 2016 haben unsere lizenzierten Schwimmerinnen und Schwimmer an zahlreichen Wettkämpfen und Meisterschaften teilgenommen. Neben einigen Titeln bei den Berliner Meisterschaften, einigen Medaillen und vielen Urkunden konnten wir vor allem zahlreiche Bestzeiten verbuchen. Regelmäßiges Training zählt sich aus! Weiter so!

Bereicherung des Vereinslebens

Wir freuen uns über die vielen Erfolge, aber mindestens genau so sehr freuen wir uns über all diejenigen, die auch ohne häufige Wettkampfteilnahme, regelmäßig zum Training kommen und unseren Verein und das Vereinsleben bereichern. Für einige ist das Training nicht nur sportliche Betätigung, sondern auch die Gelegenheit, Freunde zu treffen, gemeinsam etwas Tolles zu erleben und die Freizeit zu gestalten. Das ist etwas ganz Besonderes und wir hoffen eine solch tolle Atmosphäre auch 2017 beibehalten zu können.

Danke für ein tolles Jahr 2016!
Nicole Schumann



Impressionen vom Trainingslager in Kienbaum



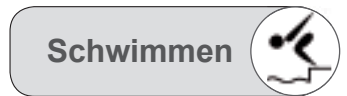
Masters-Sieger beim Kreuzberger „Badewannencup“:
Nicole Schumann, Jorge Leandro und Sofia Satori (v.l.n.r.)



Unseren herzlichen Glückwunsch noch einmal an alle Teilnehmer: Richard, Oda, Olga, Charlotte, Matteo, Davide, Paul, Damian, Silas, Valentin, Svenja, Saskia, Sofia, Luise, Pelle, Elias, Max, Lennart, Emmelina, Emilia, Johan, Miriam, Tonis, Yona, Ella, Floyd, Guyen. Ihr alle habt tolle Leistungen gezeigt und könnt stolz auf euch sein.

Nikolausschwimmen 2016

Hoch motivierte Kinder zeigten tolle Leistungen



Wie „alle Jahre wieder“ luden am 10. Dezember 2016 die Schwimmvereine Ausbau, Humboldt-Universität, Blau-Weiß, Rotation und Pro Sport Berlin 24 zum traditionellen Nikolausschwimmen in die Schwimmhalle Holzmarktstraße ein. Trotz einer längeren erzwungenen Trainingspause wegen eines Rohrbruchs in der Gartenstraße fanden sich wieder viele unserer Mitglieder mit Vorfreude und ihren Eltern an der Hand am Samstagmorgen pünktlich um 8 Uhr zum Wettkampfstart in der Schwimmhalle ein. Ruck-zuck wurden die vom Trainer- und Helfer-Team zuvor entlang des Beckenrandes aufgestellten Stühle und Bänke von Kindern, Eltern, Geschwistern, Omas und Opas, Taschen, Ordnern, Trinkflaschen, Trainerinnen und Trainern okkupiert. Aufgeregtes Umhergewusel, freudiges Begrüßen, fröhliches Gelächter, aber auch noch etwas müde Gesichter waren zu beobachten.

Es folgte die Eröffnungsrede und dann konnten die Wettkämpfe endlich beginnen.

Während die Motivation für die einen Wettkampfteilnehmer darin lag, sich mit anderen Kindern messen zu können, kamen andere, weil das Schwimmen ihnen einfach Spaß macht.

Im Resultat haben alle unsere kleinen Schwimmerinnen und Schwimmer tolle Leistungen gezeigt, die häufig auch mit super Platzierungen belohnt wurden. Insgesamt boten 22 Wettkämpfe die Möglichkeit, das Beste aus sich herauszuholen und miteinander zu konkurrieren. Kinder aus unserem Verein starteten bei 20 Wettkämpfen und errangen wieder zahlreiche Erfolge.

Unabhängig von den Platzierungen haben wir uns besonders darüber gefreut, mit welcher Freude, Motivation und meist auch enormer Eleganz unsere kleinen Wasser-ratten und Meerjungfrauen durchs Becken gejagt sind.

An dieser Stelle muss noch einmal den vielen tollen Helfern und Organisatoren gedankt werden, die es immer wieder möglich machen, in ungezwungener Atmosphäre den

Kitzel eines kleinen sportlichen Wettkampfes kennenzulernen. Es war schön zu sehen, wie jeder mit angepackt hat und wie man sich gegenseitig unterstützte und anfeuerte.

Und weil es so schön war, sei hier gleich auf den nächsten Termin hingewiesen: das Frühjahrsschwimmen im April, das ab diesem Jahr in der neu eröffneten Schwimmhalle in der Thomas-

Mann-Straße (Prenzlauer Berg) stattfinden wird und wozu wir jetzt schon alle kleinen und großen Schwimmbegeisterten herzlich einladen.

Zum Schluss bedanken wir uns noch einmal ganz lieb bei den beiden Eltern Birgit und Henning, die uns mit viel Geduld tatkräftig bei der Zeitnahme unterstützt haben.

Katja Hirsch und Stefan Neumann



Offenbar zufriedene Trainer

Taekwondo-Marathon über 24 Stunden

Eine außergewöhnliche Herausforderung

Als unser Trainer Marcel Meinecke uns von seinem Vorhaben berichtete, hielt ich das für eine – gelinde gesagt – fragwürdige Idee. Wie sollte man denn bitte 24 Stunden am Stück trainieren können? Selbst lockeres Training mit regelmäßigen Pausen kann man doch nicht so lange aushalten! Aber jetzt wollten wir es wissen! Und so trafen wir uns am 19. November um 10 Uhr im ProSportstudio in der Glockenturmstraße (Großes Dankeschön dafür, dass uns die Räume zur Verfügung gestellt wurden – sie waren hervorragend für unsere Zwecke geeignet!). 20 Mutige im Alter von 12 bis 20 Jahren begannen ihren Marathon!

Für die Jüngeren war um 22 Uhr Schluss

Die ersten Stunden vergingen wie im Flug, alle waren noch energiegeladener. Wir trainierten in den verschiedensten Disziplinen des Taekwondo. Aber langsam bemerkten wir eine gewisse Erschöpfung, und so waren wir sehr froh, als es gegen 19 Uhr Abendessen gab und wir neue Kräfte tanken konnten.



Während für die Jüngeren „nur“ ein Halbmarathon geplant war, den sie alle um 22 Uhr erfolgreich absolviert hatten, fing die wahre Herausforderung für den Rest erst jetzt an! Selbst diejenigen unter

Halbzeit um 22 Uhr: Der Halbmarathon ist geschafft.



Zur Abwechslung Hanteltraining gegen 2.30 Uhr

Fotos: Marcel Meinecke

uns, die es gewohnt waren, lange wach zu bleiben, begannen um 2 Uhr morgens, nach 16 Stunden Training, Zweifel zu hegen.

Notfall-Schlafsäcke blieben unbenutzt

Einige hatten für den Notfall Schlafsäcke dabei, die anderen brachten sich diese Versuchung gar nicht erst mit. Und es wurde immer härter. Jede Übung war anstrengender als die vorherige, weil unsere erschöpften Körper nur noch schlafen wollten. Aber wir machten weiter. Der Sonnenaufgang kurz vor 8 Uhr war in jeder Hinsicht ein Lichtblick. Gemeinsam überstanden wir auch die letzten Stunden und waren am Ende unfassbar stolz darauf, dass wir durchgehalten hatten.

Und nun blicken wir mit freudig-ängstlicher Erwartung in die Zukunft – zum nächsten 24-Stunden-Taekwondo-Marathon!

Johannes Kurandt



Adventstauchen ist etwas für Hartgesottene

Der 18. Dezember, ein nass-kalter 4. Adventstag, an dem wir uns an den Glienicker See begaben, um unser mittlerweile obligatorisches Adventstauchen abzuhalten.

Sechs Taucher trauten sich, fünf aus der Abteilung und ein Gast aus Sachsen-Anhalt.

Rainer K. und ich machten die Invaliden-Kurz-Runde, da wir bei unseren verletzten Füßen nicht wussten, wie lange wir es im Wasser aushalten würden. Nachher waren es aber nicht die Füße, sondern die Kälte, die uns nach knappen 15 Minuten (ab dieser Zeit



gilt der Tauchgang als Tauchgang) auftauchen ließen. Brrrrr! Ich habe kaum meine Flossen ausgezogen bekommen.

Den großen Hecht haben Rainer und ich leider nicht gesehen. Aber immerhin waren wir 2016 noch mal im Wasser!

Glücklicherweise gab es anschließend von Ilka und Steffen zubereitete, wunderbar wärmende Gulaschsuppe. Noch einmal vielen Dank dafür!

Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes, gesundes und friedliches neues Jahr 2017!

Alenka Kreideweiß

Jahresabschluss auf dem Eis



In diesem Winter verbrachten die Kinder und Jugendlichen der Tauchabteilung Wilmersdorf die Weihnachtsfeier nicht wie im vergangenen Jahr im Wasser, sondern darauf. Dazu trafen wir uns am zweiten Adventswochenende auf der Schlittschuhbahn. Bevor wir zwei Stunden Zeit auf dem Eis hatten, liehen sich manche von uns Schlittschuhe aus. Während einige schon gleich losdüsteten, wagten andere die ersten wackeligen Schritte. Es dauerte jedoch nicht lange, dann konnten auch schon alle fahren. Es war nicht wichtig, ob man tolle Kunststücke konnte oder langsam im Kreis fuhr. Es war für alle sehr schön.

Danach gingen wir ins Restaurant „Poseidon“. Wir saßen alle an einem langen Tisch beisammen, und es gab für jeden eine kleine Nikolausüberraschung. Zur Stärkung nach dem Schlittschuhlaufen bekamen wir alle Chicken Nuggets mit Pommes und von Karin selbst gebackene Weihnachtskekse. Dazu sahen wir uns die Fotos vieler schöner Erlebnisse der vergangenen Jahre auf einer großen Leinwand an. Wir hatten alle sehr viel Spaß!

Sophie und Nanna Lindner

Abadh Peter Kühn



Nicht die Jahre unseres Lebens zählen, sondern das Leben in unseren Jahren.

A. Ewing Stevenson

Wir nehmen Abschied von Abadh Peter Kühn, geboren am 14. Januar 1957.

Am 5. Dezember 2016 ging er leider sehr plötzlich von uns.

Abadh war ein Mensch, der sich nicht aufhalten ließ. Die bei einem Unfall ausgelöste Angst vor dem Ertrinken überwand er, wurde Taucher und bei uns Mitglied.

Wir wünschen dir eine gute Reise, Abadh!

A. Kreideweiß und B. Schulz



Unsere Jugend kennt keinen „Winterblues“

Obwohl wir uns über unsere tolle Tennishalle sehr freuen, hält „Hallen-Tennis“ keinem Vergleich mit dem Spiel auf unseren Sandplätzen im Sommer stand. Um die Wintersaison etwas abwechslungsreicher zu gestalten, haben wir vor vier Jahren begonnen, im November Bowlen zu gehen. Das ist jetzt schon zur Tradition geworden – und macht allen



(auch den Trainern und mir) sehr großen Spaß.

Auch dem Schleifchenturnier im Dezember (Nikolaus-Weihnachts- oder Neujahrsturnier) wird immer schon entgegengefeibert, da allen Teilnehmern von den „Nikolaustrainern“ Armand und Ronny süße Päckchen überreicht werden (gepackt von Kristine Strombach)

und zu Weihnachten Kakao und Lebkuchen in gemütlicher Runde winken.

Das erste Mal haben wir „zwischen den Jahren“ ein Tennis-camp in der Halle angeboten. Die Resonanz war sehr gut und die Stimmung noch viel besser. Oliver konnte Corinna Graff als „helfende Kraft“ gewinnen und

die Kids haben viel gelernt und der Spaß kam dabei auch nicht zu kurz.

Vielen Dank an alle Trainer und „Helfer/innen“.

Einen guten Start ins neue Jahr wünscht euch allen mit sportlichen Grüßen

Ilona Messmer-Zepf

Nachdenken über Perspektiven

2017 stehen Neuwahlen auf dem Programm der Sportgruppe

Auch von mir alles Gute, vor allem Gesundheit und ein hoffentlich friedvolles neues Jahr! Nach dem Müßiggang zum Jahresende mit gutem Essen und vielen Feiern müssen wir uns darüber Gedanken machen, wie wir das nächste Jahr gestalten. Dazu haben wir uns in einer kleinen Arbeitsgruppe Mitte Januar getroffen und die möglichen Perspektiven diskutiert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Zeitung können wir noch nicht über Ergebnisse berichten. Ihr werdet aber noch vor dem Erscheinen der Zeitung eine Mail erhalten, in der wir folgende Punkte mitteilen:

- Perspektiven 2017
- Termin und Programm der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
- Veranstaltungskalender

Zum Thema Neuwahlen gibt es bisher nur zu berichten, dass die Bereitschaft unserer Mitglieder, im Bereich Tennis Funktionen

im Vorstand zu übernehmen, sehr bescheiden ist. Und das ist noch übertrieben. Ganz wenige (einzelne) senden vorsichtige Signale und geben mir etwas Hoffnung. Ein klares Bekenntnis liegt derzeit aber noch nicht vor. Ich bin weiterhin ansprechbar. In unseren Sportbereichen Segeln



und Rudern haben sich dankenswerterweise bereits Mitglieder gefunden, die bereit sind, nach dem Ausscheiden von Wolfgang Boehm und Jürgen Karnatz Verantwortung zu übernehmen und sich zur Jahreshauptversammlung zur Wahl zu stellen.

Klaus Grätz

Die Powerfrau im Vorstandsamt

Klaus, bitte ruf mal zurück, ich hab da eine Idee!“ – „Geht nicht, gibt’s nicht. – Wenn es uns nicht gelingt, Jugendliche für uns zu begeistern, wer macht dann mal im Club das Licht aus? – Es gibt für alles eine Lösung, man muss daran glauben und dafür arbeiten.“

Ja, so läuft das, wenn man Ilona als Jugendsportwartin Tennis im Vorstand hat. Da wird gepowert und geklotzt. 68 Jugendliche haben wir mittlerweile wieder in unserer Abteilung, jedes dritte Mitglied

ist unter 18 Jahre alt, eine schöne Bilanz, und Ilona hat einen großen Anteil daran. Werbung in den Schulen, Kooperation mit dem Hans-Carossa-Gymnasium, Gespräche mit Eltern von tennisinteressierten Kids, Tennistrainingsfahrten nach Fleesensee und Tenniscamps auf unserer Anlage, abgestimmt mit unseren Trainern, Bowlingabende und vieles mehr.

Also ein „Hans Dampf in allen Gassen“. Das ist nicht immer ganz leicht für alle die mit ihr zusammenarbeiten, da ist es nichts mit „sich hängen lassen“, Ilona ist schon da, und ab geht es mit dem nächsten Projekt. Fordern und Einmischen, wenn man Dinge vorantreiben kann, gehören zu ihrem Verständnis von Vereinsarbeit, aber auch Freundlichkeit und Integrationskraft.

Und das Wichtigste: Eltern, Jugendliche und Trainer schätzen sie.

Vielen Dank, Ilona, für die gute Zusammenarbeit mit Dir. Schön, dass Du dem Vorstand noch länger erhalten bleibst, denn von ehrenamtlich arbeitenden Menschen wie Dir leben unsere Vereine. **K.G.**



Spielspaß beim Nikolausturnier

Tennis

Lankwitz



Jahresabschluss in kleinerem Kreis

Das Tennisjahr 2016 ging für uns wieder mit dem Nikolausturnier zu Ende. Diesmal war der Kreis der Teilnehmer etwas kleiner, nichtsdestoweniger gut gelaunt und voller Spieltrieb ging es wieder auf die Plätze.

Und es blieb nicht beim Spielen. Alle Teilnehmer hatten reichlich leckere Speisen und Getränke mitgebracht, die in den Spielpausen

und nach Ende des Turniers gerne verzehrt wurden. Es war wieder ein schöner Abend, der allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Spaß gemacht hat.

Ich hoffe, ihr alle habt inzwischen die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel gut gemeistert und seid gesund und zufrieden in das nicht mehr ganz neue Jahr gestartet.

Peter Eberlein

Veranstaltungskalender 2017

18. Feb.	15-19 Uhr	Familieturnier
22. April	10.00 Uhr	Anspielturnier
12. Mai	18.00 Uhr	Preisskat / Damen-Spielabend Clubhaus
26. Mai	18.30 Uhr	1. Abteilungsversammlung
4. Juni	10.00 Uhr	Pfingstturnier
1. Juli		Start der Clubmeisterschaft
15. Juli	11.00 Uhr	Endspiele Clubmeisterschaft und Sommerfest
21.-25. Aug.		Sommerncamp für Kinder u. Jugendliche
10. Sept.	10.00 Uhr	Chaos-Tennistag
18. Sept.	10.00 Uhr	Endspiele der Meisterschaft und Feier
23. Sept.	18.30 Uhr	2. Abteilungsversammlung
29. Sept.	18.00 Uhr	Preisskat / Damen-Spielabend Clubhaus
8. Okt.	9.30 Uhr	Abspieltturnier
19. Nov.	12.00 Uhr	Spaziergang im Britzer Garten
	14.00 Uhr	Gänsebratenessen im „Netzroller“
2. Dez.	17.30 Uhr	Nikolausturnier auf der Anlage SHW
11. Dez.		Spaziergang oder Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt

Im Juni, Juli, August und September jeden Sonntag ab 15.00 Uhr „Come together Tennis“ – alle Spielstärken, alle Altersklassen während der Saison freitags alle 14 Tage 18.00 Uhr offenes Gruppentraining mit der Ballmaschine

Bevor die Saison beginnt

Segeln
Stößensee



Terminvorschau 2017

Februar

Termin folgt		Klassik am Stößensee Jan van Schaik und sein Trio spielen für uns
Sa. 18.2.	19.00	Birge und Michael Casper: Segeln im westlichen Mittelmeer
So. 25.2.	16.00	Filmnachmittag mit Heinz Bartels: Flussfahrt mit Huhn - Der Kinderfilm-Klassiker, der auch für Erwachsene ein Vergnügen ist Im Anschluss Burger-Essen , Anmeldung erbeten

März

Sa. 4.3.	17.00	Michael Wiesener: Einführung in die elektronische Navigation
So. 12.3.	16.00	Spielenachmittag für Jung und Alte Skat, Kniffeln, Doppelkopf, Brettspiele
Fr. 17.3.	19.00	Jahreshauptversammlung
Sa. 25.3.		Slippen Tiefwerder

April

Sa. 1.4.		Slippen Stößensee und Gatow
Sa. 8.4.	9.00	Slippen Trailerboote Gatow
Fr. 21.4.	19.00	Ansegelfete mit Livemusik und Tanz
Sa. 22.4.	10.00	Ansegeln bei uns, danach im BYC und im VSAW

Juni

10./11.6. **Goldenes Posthorn**

September

Sa. 2.9. **Sommerfest** mit Pyronale

Oktober

Sa. 14.10.		Slippen in Tiefwerder
Sa. 21.10.	9.00	Slippen Trailerboote Gatow
Sa. 28.10.		Slippen Gatow Wiese

November

Sa. 11.11. **Slippen Stößensee**

Dezember

So. 10.12. 15.00 **Weihnachtsfeier**

GASTRONOMIE. Bis zum Wochenende 25/26. März ist die Vereinsgastronomie samstags und sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Danach wieder von Mittwoch bis Sonntag zwischen 11 und 18 Uhr, freitags und samstags bis 20 Uhr.

Sonderwünsche sind jederzeit möglich und mit Herrn Wadowska zu besprechen. Selbstverständlich

kann der Raum auch für private Feiern genutzt werden. Bitte wendet euch zur Terminabsprache an Beate Naber 0172-7219409.

GLÜCKWÜNSCHE. Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im Januar und Februar Geburtstag hatten oder haben. Zum besonderen Geburtstag beglückwünschen wir Michael Casper.

Beate Naber

Die neue Abteilung (ver)sammelt sich

Tennis

Charlottenburg



Allen Mitglieder der neuen Abteilung „Tennis Charlottenburg“ im PSB 24 ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr! Unsere erste Mitgliederversammlung findet am 15. Februar 2017 statt. Eine entsprechende Einladung wurde bereits per E-Mail versandt.

Torsten Rosenke



Tischtennis

Hauptsache gesund bleiben!

Nach einem turbulenten Jahr mit abschließendem Weihnachtsturnier und leckerem Gänsebraten in der Heidelbeere ist mal wieder Zeit für einen Rückblick 2016 sowie die Vorschau für das neue Jahr. Der Punktspielbetrieb lief für unsere beiden Mannschaften bisher unterschiedlich. Die 2. Mannschaft kämpft in der Rückrunde noch mit um den Aufstieg und die 1. Mannschaft hat gute Chancen, die Klasse zu halten. In Michas Mannschaft gab es leider verletzungsbedingt viele Spiele nicht in der Stammformation. Handbruch,

Kreuzband gerissen, Meniskus gerissen, Muskelfaserriss und und... Aber Gott sei Dank kam immer die bestmögliche Unterstützung durch Ersatz aus der 2. Mannschaft. Egal ob Paul, Uzi, Thomas, Jürgen, Uwe, Ulli – alle haben sich als gleichwertiger Ersatz bewiesen und zur Punkteausbeute beigetragen.

Ullis Mannschaft hatte eine schwere Liga erwischt, ist aber trotzdem im Rennen um einen Aufstiegsplatz noch dabei. Hut ab! Besonders erfreulich ist noch die Tatsache, dass wir mehrere neue



Training in Tegel

Mitglieder begrüßen und davon sogar drei neue Spieler für die Mannschaft nachmelden konnten. In diesem Sinne läuft das neue Jahr gut an und wir wünschen allen aktiven Spielern und Frei-

zeitsportlern ein gesundes neues Jahr und ein glückliches Händchen mit der Kelle, und wie immer mit „Netz-Kante“

El Capitano Micha und Ulli Wobbermin



Tanzen

40 Jahre Mitglied in der Abteilung

Richters fahren eine „Doppelschicht“

Man glaubt es kaum, aber Christel und Helmut Richter sind im Februar 1977 zur Tanzsportabteilung gekommen und von Stunde an eifrige Tänzer. Sie gehören zu denen, die eine „Doppelschicht“ fahren: Dienstag Standard / Latein, am Mittwoch Formation. Und das schon viele Jahre lang. Plagt auch das eine oder andere Zipperlein, wenn es um die Formation „Alte Tänze“ geht, sind sie immer dabei. Noch heute schwärmen sie von ihren Turniererfolgen in den 90er Jahren, Bad Gandersheim, Rothenühle und Vorsfelde. Ja, es ist lange her, aber schön war es doch, dabei gewesen zu sein.

Heute nimmt die Formation zwar nicht mehr an Turnieren teil, aber es gibt doch schon hin und wieder einen Auftritt im privaten oder öffentlichen Rahmen.

Die Tanzsportabteilung gratuliert herzlich und wünscht euch noch viele weite Jahre Kraft und Freude am Tanzen.

Der Vorstand



Fotos: Archiv der TSA

Jahresversammlung am 1. April

Es ist wieder so weit: Die Satzung sieht vor, dass alle vier Jahre ein neuer Abteilungsvorstand zu wählen ist. Macht euch also Gedanken, wer in den nächsten vier Jahren die Abteilung leiten soll, was zu verbessern wäre und was sonst noch für unsere Tanzabteilung wichtig sein sollte. Eingeladen sind wie immer auch unsere fördernden Mitglieder, um sich an der Diskussion zu beteiligen.

Termin: 1. April 2017

Einlass: 16.00 Uhr

Beginn: 16.30 Uhr

Ort: Restaurant Reisel
12309 Berlin,
Alt-Lichtenrade 83

Im Anschluss, ab 18.30 Uhr, ist ein Abendessen geplant und

danach wollen wir noch ein wenig zusammensitzen und über neue und alte Zeiten plaudern.

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2016
3. Bericht des Kassenwarts Geschäftsjahr 2016
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Kassenvoranschlag 2017
6. Diskussion und Beschlussfassung
7. Entlastung Kassenwart
8. Entlastung Vorstand
9. Vorstandswahl
Abteilungsvorsitzende/-r
Stellvertreter/in
Schriftwart/in
Kassenwart/in
zwei Kassenprüfer/innen

Der Vorstand

Unser Trainer – ein Techniker unter den Tänzern

Mike Schmiedel trainiert unsere beiden Tanzsportgruppen seit Februar 2011. In dieser Zeit hat er uns eine Menge beigebracht. Mike ist ein Techniker unter den Tänzern und erklärt genau, warum diese Drehung so ausgeführt, der Kopf so gehalten und die Füße so gesetzt werden müssen. Weiterbildung wird auch bei ihm groß geschrieben. Inzwischen hat er eine Lizenz als Tanzsporttrainer erworben. Er hat sie über den Deutschen Tanzsportverband erfolgreich abgeschlossen.



Nicht nur auf der Tanzfläche, auch am Rand kann man ihn finden. Als Wertungsrichter A bei Turnieren ist er an manch einem Wochenende im Einsatz. In den Wintermonaten brauchen wir hin und wieder auch mal eine Vertretung, da er dann gerne in den Bergen als Regional-Skilehrer (Deutscher Skilehrerverband) tätig ist. Na ja, und eine gültige Fitnesslizenz für Jumping und Zumba (Stufe 2) hat er auch noch. Da kann man sagen, ein sportlicher Ingenieur.

Wolfgang Kujawski

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL Babette Schrankenmüller 0152-542 108 82	JIU-JITSU Marcel Davidsohn 0176-63 11 58 01	TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66
BADMINTON Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de	JUDO Thomas Weichert 854 65 74	TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39
BOXEN Jörg Schmidt 01578-428 79 89	KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32	TAUCHEN Wendenschloß Jan Steppe 0172-328 34 00 Wilmersdorf Denis Marquardt 281 45 61
BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 72	KANU Robert Winkler 0176-84 05 44 84	TENNIS Gatow Klaus Grätz 0176 707 35 082 Lankwitz Erik Thomann 0151-26 90 90 98 Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08
CHEERLEADING Robert Golz 0151-544 063 49	LEICHTATHLETIK - MARATHON Manfred Kretschmer 414 42 43	TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71
FAUSTBALL / PRELLBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44	RUDERN Gatow Wolfgang Boehm 813 83 03 Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56	ULTIMATE FRISBEE Jens Buchmann 0157-529 314 13
FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT Annette Twachtmann 82 30 98 44	SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65 Gatow Jürgen Karnatz 363 99 44 Köpenick Dr. Bernd Drescher 0172-951 24 27	VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44
FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72	SCHWIMMEN Stefan Neumann 55 66 92 59	BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17
FREIZEITFUSSBALL Ewald Prinz 03075706673	SHOTOKAN René Schinck 478 35 87	WASSERBALL Oliver Ostermann 0176-84 41 63 81
GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44		
HANDBALL Reinhard Hermenau 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de
Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepius Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk
	Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«

Mitgliedermagazin des Vereins

Pro Sport Berlin 24 e.V.

64. Jahrgang – Heft 1 / 2017

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heidemeyer
Uesdomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
5. März 2017

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Fotos: Tom Lorenz

Senior Cats starteten erfolgreich in die neue Saison

Schon im Dezember vergangenen Jahres begann die Meisterschaftssaison des Seniorteams der Cats Cheerleader mit der „German All Level Championship Nord“. Die meisten Sportler machten sich schon einen Tag vor dem Wettkampf auf den Weg nach Hamburg, um dort noch ein wenig Zeit auf dem Weihnachtsmarkt zu genießen.

In dieser Saison haben sich die Cats nicht nur hohe Ziele gesteckt, sie strahlen auch, im wahrsten Sinne des Wortes, in neuem Glanz. Mit 15 Aktiven auf der Matte wollten sie sich gegen die anderen Teams durchsetzen.

Um 16 Uhr steckten alle in ihren neuen Kostümen und es ging langsam los – vom Fototermin einige Minuten später zum Warm Up. Gelenke und Körper wurden darauf vorbereitet, Höchstleistung zu zeigen. Eine gewisse Anspannung lag über den Sportlern, denn nach krankheitsbedingt holpriger Vorbereitung wollten sie alles geben und Pyramiden, Stunts und Tumblingelemente fehlerfrei präsentieren.

Das „Einstunten“ verlief hektisch, denn vom Veranstalter kam plötzlich die Information, es gebe statt zehn nur drei Minuten

Zeit. Bei einem Programm von zweieinhalb Minuten ist das schwierig. Die Aktiven behielten jedoch die Nerven und vertrauten auf ihr Können.

Schließlich war Gelegenheit, das Programm hinter der Auftrittsfläche ein letztes Mal durchzuproben, bevor es vors Publikum ging. Die Trainer Susi und Lars, die selbst aktiv auf der Matte mitwirken, beschlossen, einen „Full Out“ zu machen: Das Programm wird komplett so durchgezogen, wie es im Wettkampf gezeigt werden soll. Leider erwies sich

an vielen Fehlern und Wacklern, dass die Nerven doch nicht mehr so stark zu sein schienen wie vermutet. Auch den Trainern sah man die Anspannung an.

Ein letzter Motivationskreis und aufmunternde Worte, dann ging es los. Die Cats betraten die Wettkampffläche – und lagen sich nach zweieinhalb Minuten in den Armen. Nur ein Fehler hatte sich am Ende eingeschlichen, sonst hatte alles gestanden. Mit so einem fast perfekten Auftritt hatte niemand mehr gerechnet, umso glücklicher waren nun alle.

Eine Stunde später die Siegerehrung unserer Kategorie: Platz drei? Nein. Platz zwei – auch nicht. Mit 6,43 von 10 Punkten hatten die Cats alle Gegner hinter sich gelassen.

Sie haben bewiesen, dass sich Ehrgeiz und Teamgeist auszahlen. Lassen wir uns überraschen, was in dieser Saison noch passiert. Das war erst der Anfang, denn schon am 12. März stehen wir erneut auf der Wettkampffläche und kämpfen um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft.

Susann Fichte

